

Oberliga Nord Ost 2022/23

9. Runde am 7. Mai 2023: USC Viadrina - SC Weisse Dame

8. Runde am 23. April 2023: SK König Tegel II - USC Viadrina

7. Runde am 19. März 2023: USC Viadrina - SAV Torgelow-Drögeheide 90

6. Runde am 26. Februar 2023: SC Empor Potsdam - USC Viadrina

5. Runde am 5. Februar 2023: USC Viadrina - SC Kreuzberg

4. Runde am 15. Januar 2023: Greifswalder SV - USC Viadrina

Discokugel, viele Scheinwerfer und endlich ein bisschen Licht

Zur weitesten Anreise ging es für die USC-er am 14. Januar 2023 nach Greifswald. Einen Tag später stand der Wettkampf gegen einen sich in Sichtweise befindlichen Tabellennachbarn an. Das Hotel in einem Industriegebiet war schnell gefunden. Per Navi-App-Handy galt es nun die Lokalitäten in der näheren und weiteren Umgebung herauszufiltern. Im Wettstreit zwischen Griechisch, Burgerbude und Pizzeria setzte sich letztere durch. Nun galt es den Unterschied zwischen Luftlinie, Fußmarsch in strömendem Regen und Autofahrt zur Pizzeria herauszufinden. Es siegte, wenn wundert es, der fahrbare Untersatz. Den wideren Elementen trotzend wurde der Weg vom Parkplatz am Theater zur recht vollen Gaststätte bewältigt. Natürlich befand sich der Eingang auf einer anderen Seite des Gebäudes. Also nochmal zurück. Aber machte nix, Regen ist gut für die Natur und Regenschirme werden am besten geschont, wenn sie zu Hause bleiben. „Auf welchen Namen haben sie reserviert?“. „Tja, welchen Namen können Sie mir denn vorschlagen?“, wäre wohl keine gute Antwort gewesen. „Wenn Sie kuschelig zusammenrücken, reicht der Platz für neun Personen“. Gesagt, zusammengerückt, getan, gesessen. Nach den Getränken kam relativ zügig nicht etwa das Essen, sondern runde und ziemlich große Papierdeckchen für jeden. Der Sinn enthüllte sich nach dem servieren der Teller. Denn die Größe der Teller konnte es mit den neun Pizzen nicht aufnehmen und wenn vom Rand etwas herunterfiel, erfüllten die Deckchen ihre Pflicht. Nach der Rückkehr ins Hotel analysierten noch einige und dann kehrte Nachtruhe ein. Auch der Spielort „Schwalbe“ war nach einem ausgiebigen Frühstück leicht zu finden, im Gegensatz zu zwei benötigten Parkplätzen. Warum die Mannschaftsaufstellung 15 Minuten vor Wettkampfbeginn abgegeben werden muss, enthüllte sich unserem Mannschaftsleiter auch im vierten Oberligawettkampf nicht. Die Gegner bauten die Bretter auf und unsere bald eintreffende Mannschaft konnte an der Decke besagte Discokugel und viele Scheinwerfer bewundern. Scheinbar wird in diesem Raum nicht nur Schach gespielt... Um es vorweg zu nehmen, der internationale Schiedsrichter **Dr. Hans-Jürgen Hochgräfe** hatte beim Wettkampf wenig zu tun. Überraschend war für uns, das fünf Minuten vor Wettkampfbeginn die gegnerischen sieben Spieler verschwunden waren. Nur der Schiedsrichter leistete uns Gesellschaft. Doch so sehr sich der Berichterstatter auch anstrengte, ein „Chaka-Chaka-Ruf“ oder sonstige aufmunternde Rituale gab es nicht. Kurz danach setzten sich alle an ihre Bretter. Nur **Thomas Noack** hatte vorerst noch keinen Gegner. Nach fast drei Stunden stand das Remis von **Jan Grabowski** fest und **Daniel Lippert** brachte uns mit seinem Sieg in Führung. Die beiden Schwarzspieler **Thomas Noack** und **Norbert Heymann** hatten wohl Raben mitgebracht, denn beide erwischten einen rabenschwarzen Tag. Sie verloren nicht mal sang-, sondern nur klanglos. Letzterer beendete nach einem halben Jahrhundert seine Turnierspielerlaufbahn. **Tomasz Galazewski** sorgte mit seinem Sieg für den Anschlusstreffer, doch

Thorsten Müller verlor leider durch Zeitüberschreitung. **Daniel Woithe** gewann und **Bernd Ketelhöhn** konnte eine gute Stellung nicht in einen Sieg umwandeln und teilte den Punkt. So stand nach sechs Stunden Spielzeit ein 4:4 auf dem Ergebniszettel. Doch wie schon im Wettkampf zuvor gegen Rotation Pankow war mehr für uns drin. Dass wir die „rote Laterne“ abgegeben haben und einen Platz vorgerückt sind, tröstet nicht so richtig. Am 5. Februar erwarten wir den Tabellenführer SC Kreuzberg.

3. Runde am 11. Dezember 2022: USC Viadrina - SC Rotation Pankow 3.5:4.5

Schade, schade, schade

„Wir sind in der Liga angekommen.“ Mit diesen Worten umschrieb **Bernd Ketelhöhn** den gerade beendeten Wettkampf am 11. Dezember 2022. Gemeint ist die Wettkampfhärte in der Oberliga, an die wir uns auch erst gewöhnen mussten. „Es wird bis zum letzten Matrosen gekämpft“ lautet ein Schachspruch. Durch die krankheitsbedingte Absage unseres besten Spielers **Tomasz Galazewski** kam kurzfristig **Grit Lippert** ins Team. Erstmals spielte mit **Sven Krannich** auch ein USC-Urgestein mit. SC Rotation Pankow, der Tabellenführer aus Berlin, kam mit 6 (!) internationalen Titelträgern nach Frankfurt; womit klar war, unterschätzt wurden wir als Tabellenletzter nicht. „Bloß kein 0:8“, hieß deshalb die Vorgabe des Teamkapitäns. Doch Wunder, oh Wunder, nach über drei Stunden war nicht nur noch keine Partie beendet, wir standen auf keinem Brett glasklar glatt auf Verlust. **Jan Grabowski** und **Grit Lippert** sahen sich einem stetigen Druck ausgesetzt, mehr nicht. Leider hatte **Sven Krannich** den gegnerischen Königsangriff unterschätzt und gab auf. Wie **Grit Lippert** in der Analyse nach ihrer Partie feststellte, hatte sie zum Schluss sogar Gewinnchancen. Ein halber Punkt war dennoch eine schöne Belohnung für ihren Kampfgeist! Eine halbe Stunde später hatte **Bernd Ketelhöhn** das Remis ‚eingetütet‘ und auf dem Brett von **Thorsten Müller** stieg die Spannung. Ein Bauer machte sich auf den Weg zur gegnerischen Grundreihe. Kommt er dort an, darf er sich etwas wünschen: meistens wird er in eine Dame umgewandelt. Ein oft spielentscheidender Vorteil. **Daniel Woithe** hatte zwischendurch mal fünf Bauern einträchtig auf der vierten Reihe stehen und war in keiner Phase in Verlustgefahr. Zum Gewinn reichte es leider auch nicht; also Remis. **Jan Grabowski** musste aufgeben und bei den verbliebenen drei Partien von **Daniel Lippert**, **Thorsten Müller** und **Thomas Noack** wurde es immer spannender. **Thorsten Müller** gewann souverän und **Thomas Noack** wich den vom Gegner aufgestellten Fallen geschickt aus und schrieb einen halben Punkt auf sein Partieformular. **Daniel Lippert** stellte seine Endspielkenntnisse unter Beweis bis zum Patt. Also auch ein halber Punkt. Das Ergebnis 3.5:4.5 ist aller Ehren wert, doch wie das immer so ist: im Nachhinein wird den vergebenen Chancen nachgetrauert. Nun kommt die Weihnachtspause, einige USC-er spielen Turniere mit und am 15. Januar 2023 geht es nach Greifswald.

2. Runde am 27. November 2022: TSG Oberschöneweide - USC Viadrina 5.5:2.5

Die Aussicht war toll

Der in Berlin-Köpenick gelegene Spielort der TSG Oberschöneweide bot einen schon fast malerischen Blick auf die Spree. Eine tolle Aussicht, nicht nur am 27. November. Unsere Aussicht auf Mannschafts- und Brettunkte war hingegen nicht sehr groß. Zwar wurden die meisten Bretter von der Sonneneinstrahlung zusätzlich erhellt - mal eher störend und mal störend eher -, erhellende Erkenntnisse hielten sich auf unserer Seite jedoch in Grenzen. Ein Blick auf die Mannschaftsaufstellungen verriet: unser Gegner trat in Bestbrettbesetzung an. Unterschätzt wurden wir also nicht. Auch wir konnten fast unsere Top-8 aufbieten. Also alles, was im USC zwar keinen Rang, aber immerhin einen Namen hat. **Thomas Noack** gewann seine Partie durch die Zeitüberschreitung seines Gegners, einem FIDE-Meister, und glich somit zum 1:1 aus. Durch die Niederlage von **Daniel Lippert** waren unsere Gegner in Führung gegangen. **Daniel Woithe** verlor ebenso wie **Norbert Heymann** und die erst zwei Tage zuvor ins Team gekommene **Grit Lippert**. **Jan Grabowski** teilte sich den Punkt mit seinem Gegner und überraschend konnte am Spitzenbrett auch **Tomasz Galazewski** den FIDE-Meister besiegen, der ihm gegenüber saß. Einzig **Thorsten Müller** spielte nach fast fünf Stunden noch und konnte ein Bauern-/Läuferendspiel nicht remis

halten. Fazit: mit 2.5:5.5 Punkten die gleiche Punkteanzahl wie in der ersten Runde. Der sportliche Aspekt stand beim Wettkampf natürlich im Vordergrund und nicht die Funktionäre. Der Berliner Schachverband war durch seinen Präsidenten (als Spieler) und den Vizepräsidenten (als Schiedsrichter) vertreten. Der Landesschachbund Brandenburg konnte mit einem spielenden Vizepräsidenten dagegen nicht mithalten. In einer Woche kommt mit dem SV Rotation Pankow der Absteiger aus der zweiten Bundesliga nach Frankfurt.



Ein gequältes Lächeln nach dem Kampf.

Foto: Paul Meyer-Dunker

1. Runde am 23. Oktober 2022: USC Viadrina - SV Empor Berlin 2.5:5.5

Fehlstart

In der ersten Runde der dritthöchsten deutschen Spielklasse am 23. Oktober 2022 war einer der Favoriten auf den Staffelsieg zu Gast. Als Teamkapitänin von SV Empor Berlin konnten wir mit **Elisa Stärk** eine frühere USC-erin herzlich begrüßen. Sie sorgte auch ziemlich zeitig dafür, dass die Hauptstädter mit 1:0 in Führung gingen. Doch nach einer Stunde gab als erstes auf Frankfurter Seite das Fensterrollo hinter **Daniel Lippert** auf und fiel herunter. Nach zwei Stunden gab **Bernd Ketelhöhn** seine Partie auf. Nach drei Stunden reihte sich **Thomas Noack** als Verlierer ein. Nach vier Stunden musste sich der USC-Spitzenspieler **Tomasz Galazewski** dem Internationalen Meister **Karsten Volke** geschlagen geben. Nach fünf Stunden dann die ersten zarten Schachpflänschen durch die Punkteteilungen von **Thorsten Müller** und **Norbert Heymann**. Eine halbe Stunde später spielten kurz nacheinander **Daniel Lippert**, **Daniel Woithe** und **Jan Grabowski** remis. So hieß es am Ende 2.5:5.5 Punkte. In fünf Wochen wartet mit der TSG Oberschöneweide an heimischen Brettern ein weiterer Mitfavorit auf die Oderstädter.